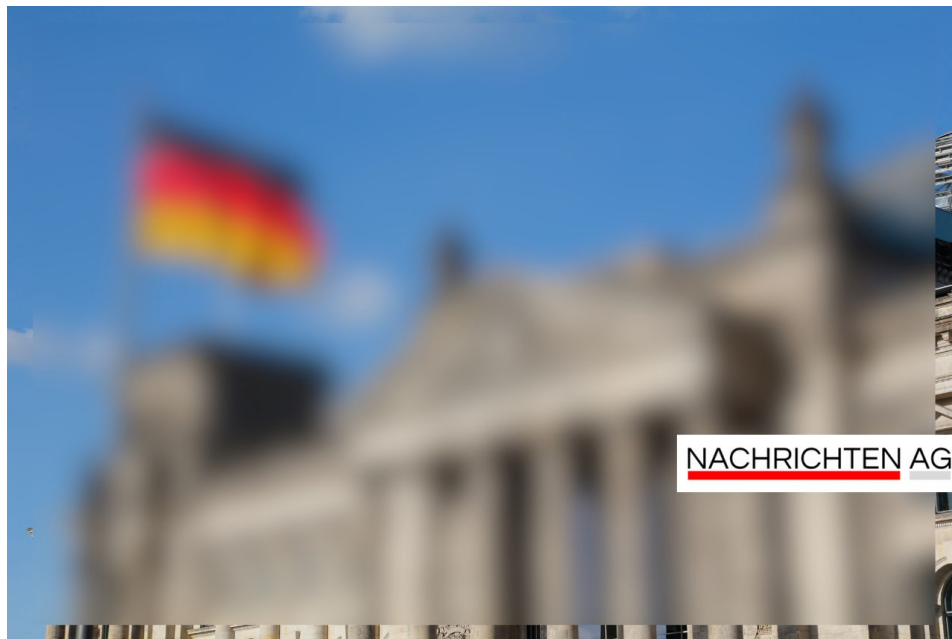


Ältere Arbeitnehmer vor dem Aus: Droht die Regelaltersgrenze zu kippen?

Experten warnen vor Risiken der Aktivrente und diskutieren, wie Altersgrenzen Arbeitsmarkt und Rentensystem beeinflussen.



Deutschland - In Deutschland wird aktuell eine intensive Diskussion über die Erwerbstätigkeit von Rentnern geführt. Ein zentrales Thema ist die bevorstehende Einführung der so genannten Aktivrente, die ab dem 1. Januar 2026 in Kraft treten soll. Dieses neue Konzept ermöglicht es Rentnern, bis zu 2.000 Euro pro Monat steuerfrei hinzu zu verdienen, ohne dass dabei das Renteneintrittsalter angehoben werden muss. Hierbei wird insbesondere der demografische Wandel als entscheidender Faktor genannt, der sich durch eine steigende Lebenserwartung und eine sinkende Geburtenrate äußert.

Engelmeier weist darauf hin, dass starre Arbeitsverträge in Deutschland eine Beschäftigung über die Altersgrenze hinaus

oftmals ausschließen. Es sei daher wichtig, ältere Fachkräfte im Berufsleben zu halten, um die Herausforderungen des Rentensystems zu meistern. Zudem warnt er vor möglichen Leistungskürzungen bei der gesetzlichen Rente durch Regelungen wie die Aktivrente. Diese könnten das Rentenniveau gefährden, während der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) das Rentensystem als ausreichend funktionierend sieht, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Renteneintritte der Babyboomer.

Herausforderungen der Erwerbstätigkeit im Alter

Obwohl die Statistik des Statistischen Bundesamtes zeigt, dass 13 % der Rentner in Deutschland in den ersten sechs Monaten nach Bezug einer Altersrente weiterhin arbeiten, ist die Zahl der aktiven Rentner im Vergleich zu den Gesamtzahlen nicht unbedingt hoch. Von diesen aktiven Rentnern arbeiten 6 % unverändert, während 7 % flexible Arbeitsmodelle gewählt haben. Ein größerer Anteil, nämlich 55 %, hört nach Renteneintritt auf zu arbeiten, was Fragen zur Erreichbarkeit und Einbeziehung dieser Altersgruppe in den Arbeitsmarkt aufwirft.

Einige Kritiker äußern Bedenken, dass die Aktivrente vor allem denjenigen Rentnern zugutekommt, die ohnehin arbeiten wollen, während gesundheitlich eingeschränkte Personen nicht von den geplanten Regelungen profitieren. Laut den Plänen der Bundesregierung sollen Rentner, die freiwillig über die Regelaltersgrenze hinaus arbeiten, von steuerlichen Vorteilen und einer möglichen Erhöhung der Rente profitieren. Allerdings gibt es auch Bedenken hinsichtlich der Gerechtigkeit und der sozialen Auswirkungen dieser Regelung.

Reaktionen und Ausblicke

Der Sozialverband VdK hat sich bislang nicht klar zu der

Forderung geäußert, die Regelaltersgrenze abzuschaffen, warnt aber vor moralischem Druck im Diskurs über den Arbeitswillen von Rentnern. Über 1,3 Millionen Rentner waren Ende 2022 erwerbstätig, wobei die Mehrheit dieser Beschäftigungen in Form von Minijobs stattfand. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Aktivrente auf die Rentenversicherung auswirken wird und ob sie tatsächlich als entlastend für das Rentensystem fungiert.

Die bevorstehenden Herausforderungen erfordern eine umfassende Diskussion, um sicherzustellen, dass die Interessen aller Rentnergruppen gewahrt bleiben und dass die geplanten Maßnahmen sowohl attraktiv als auch gerecht gestaltet sind. Für detailliertere Informationen über das Thema empfehle ich einen Blick in die **Bundestag Ressourcen**. Die kommenden Monate werden entscheidend sein, um die Weichen für die Zukunft des deutschen Rentensystems zu stellen.

Details	
Vorfall	Gesundheitskrise
Ort	Deutschland
Quellen	• www.infranken.de • www.buerger-geld.org • www.bundestag.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net